

## Vorwort

Während der Zeit, in der Rudolf Steiner an seiner *Geheimwissenschaft im Umriss* schreibt, hält er diese Vorträge, die in mündlicher Form im Wesentlichen die gleichen Inhalte behandeln. Das eine Mal schreibt er ein anspruchsvolles Werk, das dem Leser höchste Konzentration abverlangt, das andere Mal teilt er tiefste Inhalte von Mund zu Ohr in einer solchen Unmittelbarkeit mit, dass selbst das schlichteste Gemüt sie dankbar aufnehmen kann.

Beim geschriebenen Werk, das für die breite Öffentlichkeit bestimmt ist, steht der Verstand, das Denken, im Mittelpunkt; in der mündlichen Mitteilung scheint es fast so, als ob im warmen Element der Sprache das Herz des Zuhörers mitgenommen würde. Das Buch hat Rudolf Steiner im Hinblick darauf geschrieben, dass alle Menschen auf der Welt es kaufen und lesen können; die Zuhörer, die diesen Vorträgen damals lauschten, waren wenige Theosophen, die eine geistige Vertiefung des Lebens anstrebten.

Heute, ein Jahrhundert später, ist die Lage der Menschheit anders geworden. Menschen, die die schwierige Lektüre eines Buches wie *Die Geheimwissenschaft im Umriss* nicht scheuen, gibt es immer weniger. In einer Zeit, wo der technisch ausgebildete Mensch fast nur noch mit Maschinen umgeht, ist das zwischenmenschliche Gespräch wiederum zu einem begehrten Gut geworden. Selbst beim Le-

sen möchten viele einen Autor erleben, der mit dem Leser spricht, der dem Leser alles Mögliche in lebendiger Erzählweise mitteilt. Und so sind diese Vorträge: ein Gespräch zwischen Rudolf Steiner und seinem Zuhörer oder Leser. Zwar ist in der einzigen erhaltenen Vorlage nicht alles festgehalten, was Rudolf Steiner gesagt hat, aber was zu lesen ist, vermittelt einen Eindruck von der Schlichtheit und Frische der Sprechweise Steiners.

Es gibt in den Evangelien ein wunderschönes Gleichnis, in dem von der Hochzeit eines Königssohns erzählt wird, zu der zunächst wenige Auserwählte eingeladen sind. Diese finden allesamt eine Ausrede, weshalb sie nicht zur Hochzeit erscheinen können. Sie haben anderes, für sie Wichtigeres zu tun. Daraufhin schickt der König seine Sendboten aus mit dem Auftrag, alle Menschen ohne Unterschied einzuladen.

Es ist ein Grundgesetz der Entwicklung: Jeder neue Impuls muss angemessen vorbereitet werden. Wenn aber die Zeit kommt, wo die Vorbereitung der Erfüllung zu weichen hat, erweisen sich die Vorbereitenden als unfähig, sich so weitgehend umzustellen, dass sie nun die Erfüllung verwalten können. Sie sind im Laufe der Zeit mit der Verwaltung der Vorbereitung eins geworden und haben aus dem Auge verloren, dass es sich um eine Vorbereitung handelt. Sie haben einen Machtimpuls daraus gemacht, der sich dagegen wehrt, dem Neuen Platz zu machen. Sie können die

Erfüllung nur als ungut, als Umsturz des bewährten Guten erleben.

Alles Esoterische ist Vorbereitung. Zu jeder Zeit können sich zunächst nur wenige ganz der Vorbereitung eines Zukünftigen widmen. Erst wenn ein Esoterisches zum Allgemeingut aller Menschen, zu einem Exoterischen wird, geht es in Erfüllung. Mit der Anthroposophie Rudolf Steiners scheint es nicht anders zu sein. Die Menschen, die seit einem Jahrhundert berufen waren oder sind, mit der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft alle Bereiche des Lebens zu erneuern, spüren den Widerstand der etablierten Kultur und laufen Gefahr, durch existenzielle Kompromisse mit dem Alten dem Neuen seine Stoßkraft, ja seine Sprengkraft zu nehmen.

In dem Maße, in dem dies heute geschieht, besteht nach dem Gleichnis des Evangeliums die Notwendigkeit, den Zugang zu dieser Geisteswissenschaft, zur heutigen Form der Hochzeit zwischen Geist und Seele, allen Menschen ohne Unterschied zugänglich zu machen.

Dieses Büchlein möchte einen so bescheidenen wie unterschiedenen Beitrag in diese Richtung geben. Die Inhalte dieser Vorträge sind für alle Menschen, die sie, wenn auch nicht immer ganz bewusst, mit aller Kraft ihrer Seele suchen. Für das Lesen, für das Meditieren über diese Gedanken wird nur vorausgesetzt, dass der Leser ein suchender Mensch ist. Für einen solchen Menschen ist die literarische

Form, die Poliertheit der Sprache weniger wichtig als der Wahrheitsgehalt, der als Nahrung für die Seele, als Kraft für das Leben gelten soll. Dazu muss keiner eine besondere wissenschaftliche oder esoterische Vorbereitung haben. Er braucht wirklich nur einen Kopf zu haben, der die Wahrheit sucht, und ein Herz, das die Wahrheit liebt.

Pietro Archiati  
im Sommer 2008